



HELFEN IM GEIST DER GEMEINSCHAFT



FRANZISKANER HELFEN

Gemeinsam für Menschen in Not

Mai 2025



BRASILIEN

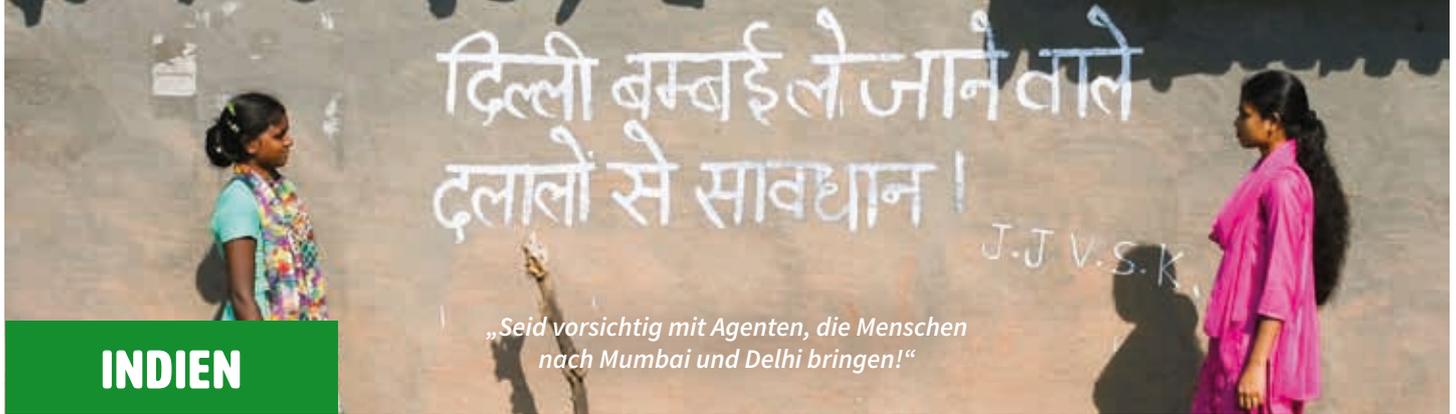
WERTSCHÄTZUNG DES LEBENS

„Besser leben“, „Brot und Freundschaft“, „Kochen mit Leidenschaft“, das sind drei von sechs unterschiedlichen Angeboten, die Pater Rodrigo gemeinsam mit seinen Mitbrüdern und vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern im Armenviertel Lomba do Pinheiro der Stadt Porto Alegre anbietet. Ihre Hilfe gilt besonders Frauen, die in ihrer Familie häusliche Gewalt erfahren, alleinerziehenden Müttern und älteren Menschen. Ziel ist es, den Familien durch regelmäßige wöchentliche Workshops Möglichkeiten an die Hand zu geben, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften und damit die Lebenssituation maßgeblich zu verbessern. Lomba do Pinheiro zählt heute noch zu den ärmsten Vierteln aller brasilianischen Städte. Hier leben überwiegend Familien mit sehr niedrigem Einkommen auf engstem Raum und ohne jegliche Infrastruktur in tiefer Armut.

Mit Fertigkeiten, die die Frauen erlernen, wie einfaches, aber gesundes Kochen, Hygiene, Verwendung von Samen, Schalen und Blättern in Nahrungsmitteln, können sie selbst Lebensmittel herstellen und verkaufen. Zu allen Maßnahmen ist es den Franziskanern wichtig, Menschen zusammenzuführen, familiäre und freundschaftliche Beziehungen zu stärken sowie das Leben wertzuschätzen. Pater Rodrigo bittet uns um Unterstützung, damit diese wichtige Arbeit an der Menschenwürde und Eigenständigkeit weitergeführt werden kann.

10.000,- Euro für Lebensmittel sowie Lehr- und Lernmaterialien





„Seid vorsichtig mit Agenten, die Menschen nach Mumbai und Delhi bringen!“

UMFASSEND UND AUSGEWOGEN - HILFE FÜR FRAUEN

Es ist ein ganzheitliches Frauenförderungs- und Familienprogramm, das die Franziskanerinnen in ihrem Sozialzentrum in Chattisgarh anbieten. Die Familien der Dalit sind vielfach ausgeschlossen von Bildung und dem Zugang zu einer guten Gesundheitsversorgung. Das tägliche Leben der Frauen ist geprägt von Armut, Ungleichheit, Gewalt in den Familien, Menschenhandel, Zwangs- und Kinderheirat. Die Franziskanerinnen kümmern sich darum, dass die Frauen sich in Selbsthilfegruppen organisieren, bringen ihnen Lesen und Schreiben bei, Selbstdisziplin und Organisation. Zurzeit besuchen 1.000 Frauen erfolgreich dieses Bildungsprogramm. Die Schwestern sorgen auch für ein umfassendes Gesundheits- und Ernährungsprogramm, da viele Kinder an Unterernährung leiden.

Mit beispielsweise regelmäßigen Gesundheitscamps versorgen sie Mütter und Kleinkinder und befassen sich mit Themen wie gesunde Ernährung, Säuglingspflege und Kräutermedizin. Ausbildung in Gemüse- und Obstanbau sowie Hühner- und Ziegenzucht oder die Aufbereitung von Gewürzen, Nutzung von Pflanzen und Samen sowie gesundes Kochen mit einfachen Zutaten gehören zu den wichtigen

Themen, die die Franziskanerinnen den Frauen aus armen Familien vermitteln. Viel Geduld und Einfühlungsvermögen gehört zu ihren Qualitäten und ein umfangreiches Wissen. Schwester Veronica bittet uns um Unterstützung, damit die Familien in ein besseres Leben gehen können und so geschützt sind vor Menschenhandel, Zwang und Gewalt.

7.100,- Euro für Lebensmittel, Lehr- und Lernmaterialien, Utensilien und Setzlinge für den Gartenbau sowie für die Ausbildung in Hühner- und Ziegenhaltung



BENIN

OFFENE WEGE

In Djeffa, im Süden Benins, steht ein kleiner Schulkomplex aus Vor-, Grund- und weiterführender Schule. Dazu gehört auch ein kleines Waisenhaus, in dem 57 Mädchen und Jungen im Alter von fünf bis achtzehn Jahren ein neues Zuhause gefunden haben. Die verschiedenen Schulzweige besuchen insgesamt 452 Kinder. Das Jüngste in der Vorschule ist zwei Jahre alt. Die Klassenzimmer sind voll, ja übervoll.

Pater Sedjro Christian berichtet uns, dass die Schulkinder alle sehr wissbegierig und fleißig sind. Sie verstehen, dass Bildung eine Möglichkeit ist, in ein besseres Leben gehen zu können. Damit der Unterricht konzentrierter, effizienter und weiterführend für alle gestaltet werden kann, ist eine Erweiterung durch vier Klassenzimmer dringend notwendig. Da alle Mädchen und Jungen aus armen Familien in der nahen und weiten Umgebung kommen und keinen Beitrag leisten können, bittet Pater Sedjro Christian uns um Unterstützung, damit die Klassenräume gebaut werden können und alle Kinder von klein auf die Möglichkeit haben, die Sekundarschule erfolgreich abzuschließen. Dann stehen ihnen alle Wege offen, einen Beruf zu erlernen oder gar eine höhere Schule zu besuchen.



9.500,- Euro für den Bau von vier Klassenzimmern





ÄTHIOPIEN

GESUNDHEIT IST KOSTBAR

Es ist bestürzend, was uns Schwester Hanna aus ihrer kleinen Gesundheitsstation in Wassera berichtet: „Arme Menschen in Äthiopien müssen ihre medizinischen Behandlungen und notwendige Medikamente aus eigener Tasche bezahlen. Das ist ihnen unmöglich. So verzögern sich vielfach Behandlungen oder finden gar nicht statt. Die Sterberate in Äthiopien ist nach wie vor sehr hoch, gerade auch bei Kindern. Mehr als 90 Prozent der Todesfälle wären mit einfachen medizinischen Behandlungen vermeidbar.“

In der Gesundheitsstation der Franziskanerinnen jedoch erhalten Kranke, schwangere Frauen und Kinder kostenlosen Zugang zu medizinischer Versorgung. So bittet Schwester Hanna uns um Hilfe, damit die Apotheke der Gesundheitsstation aufgefüllt werden und sie Medikamente kostenlos an die Menschen weitergeben kann.

8.000,- Euro für Medikamente

SRI LANKA

BILDUNG UND GEMEINSCHAFT

Habarana heißt die ländliche Stadt, in der Pater Eric sich unter anderem dafür einsetzt, dass Kinder aus armen Familien bessere Bildungsmöglichkeiten erhalten. Da viele Mädchen und Jungen nur eingeschränkten Zugang dazu haben, ihre digitalen und englisch-sprachlichen Fähigkeiten zu bilden, möchte Pater Eric ein leerstehendes Gebäude auf dem Kirchengelände zu einem kleinen Computer- und Sprachenzentrum umbauen. Hier sollen dann jährlich 150 Kinder unterrichtet werden. Sie alle kommen aus katholischen und buddhistischen Familien. Damit fördert dieses Zentrum auch Gemeinschaft und respektvolles Zusammenleben beider Religionsgruppen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach der Ausbildung Zugang zu besser bezahlten Arbeitsplätzen und können so in eine würdigere Zukunft blicken. Wir möchten helfen.



5.900,- Euro für Computertische, Stühle, Desktop-PC-Systeme, Lehr- und Lernmaterialien sowie Renovierungsarbeiten



KLEINE SUPPENKÜCHEN LINDERN NOT



Eine wildwuchernde Ansammlung grau-brauner Stein- und Lehmhütten, die sich an die kargen Berge krallen, das ist die Stadt Huaycán, die auch „Stadt der Hoffnung“ genannt wird. Hier leben die Menschen in unsäglicher Armut, in Mini-Hütten aus Holzwänden und Wellblech. Täglich kämpfen sie um's Überleben, um Grundversorgung, Wohnraum, Strom und Trinkwasser, Schutz und Sicherheit. Die Franziskaner haben in der weitläufigen Stadt 17 kleine Suppenküchen aufgebaut. Hier werden Mahlzeiten gekocht, die die Menschen einmal täglich abholen können. Zweiwöchentlich erhalten Hilfsbedürftige Lebensmittelpakete mit Dosenmilch, Bohnen, Linsen, Kichererbsen, Quinoa, Nudeln, Reis, Mehl, Zucker, Haferflocken, Speiseöl und Soja. Pater Guido berichtet uns, dass die Situation immer schlimmer wird, da die Lebensmittelpreise stetig steigen. „Wir haben nur noch wenige Mittel, damit wir die Hilfe in den Suppenküchen aufrechterhalten können“, schreibt er uns und bittet um dringende Hilfe.



EIN HILFERUF AUS PERU

**9.200,- Euro für Lebensmittelpakete und
Lebensmittel für 17 Suppenküchen**

Herausgeber: Franziskaner Helfen

Missionszentrale der Franziskaner e. V.

Gangolfstraße 8 – 10 , D-53111 Bonn,

Telefon: 0228 95354 - 0 • Telefax: 0228 95354 - 40

E-Mail: post@franziskaner-helfen.de • Web: www.franziskaner-helfen.de

Der Missionsbrief ist die unentgeltliche Informationsschrift für Spender und Förderer von Franziskaner Helfen.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Matthias Maier OFM

Fotos: Franziskaner Helfen

SPENDENKONTO:

SPARKASSE KÖLN/BONN: IBAN: DE83 3705 0198 0025 0014 47 BIC: COLSD33



Wir drucken auf
zertifiziertem Umweltpapier